

Protokoll Aktiventreffen »Aufstehen gegen Rassismus« im Saalbau Gutleut, 26./27.10.24 (Stand 12.11.24)

Samstag

TOP 1: Begrüßung mit Vorstellungsrunde

- Irmi begrüßt die Anwesenden
- kleiner Rückblick auf das letzte Jahr (Wahlergebnisse, Massenproteste, Widerstand gegen AfD-BPT, Proteste und Höcke-Verhinderung in Jena, erheblicher Rechtsruck, Asyldebatte)
- bei AgR noch nie so viele Bestellungen, wachsende Anfragen nach Stammtischkämpfer*innenseminaren, erhebliche Zuwächse auf SM, Zuwachs an Newsletter-Empfänger*innen, Büroteam wurde vergrößert und 6 Leute jetzt da, mehr Spenden, Björn-Höcke-ist-ein-Nazi-Kampagne lief auch gut
- kommendes Wochenende in Leipzig Widersetzen-Kongress mit 300 Teilnehmer*innen
- Weichen stellen für das kommende Jahr (BPT der AfD im Frühjahr mit noch unbekanntem Ort, Bundestagswahl), um Einfluss der AfD zurückzudrängen und deren Aufstieg zu stoppen
- Dank an Dieter von AgR Rhein-Main für Orga und Verpflegung

Anwesende AgR-Gruppen und Arbeitsausschuss-Mitglieder (in Klammern: Zahl der Mitglieder und der Aktiven vor Ort, bestes Gruppenerlebnis 2024, wichtige Erwartung an das Treffen)

- Judith (Attac)
- Conny (VVN-BdA)
- AgR-Berlin (70 Mitglieder, 30 Aktive, wichtigste Erlebnisse: Widersetzen-Treffen in Essen und Proteste gegen AfD-BPT. Auch beim Treffen, um Strukturen von AgR besser verstehen)
- AgR Südbrandenburg (im Juni gegründet und in Aufbauphase, Gruppe hat bereits kleine Demo organisiert, wollen sich besser vernetzen und sind in Strukturfindung, voller Tatendrang, 8 Leute in Kerngruppe und 3 im Hintergrund)
- AgR Chemnitz (10 Leute im Kern aktiv, 25 im Verteiler, schönstes Erlebnis die Demo in Essen, Spontandemo gegen Maximilian Kraus, Demo zum Jahrestag der rassistischen Ausschreitungen in der Stadt, Austausch im Rahmen von Best-Practice-Beispielen, was lässt sich aus Kampagne lernen)
- AgR Schleswig-Holstein (gibt keine Ortsgruppen, 20 Leute in Kerngruppe, seit Jahren aktiv, größte Erfolge: treiben AfD in SH vor sich her, Rathausplatz in Kiel mit Kundgebung von 10.000-12.000 Menschen)
- AgR Bergisches Land (2,5 Personen im Team, bestes Erlebnisse: Essen und Proteste nach Potsdam, nicht so sehr in die Defensive geraten, sondern mehr Angreifen und Agieren nötig. Bei Anti-AfD-Arbeit mitdenken, dass Bundestagswahlen früher stattfinden könnten als geplant)
- AgR Speyer (2-3 Kernaktive, im Mai Proteste gegen AfD-Veranstaltung in Stadthalle mit 400 Leuten, Bus nach Essen organisiert, große Demos in Mannheim, Heidelberg, mit AgR-Material dort gut angekommen. Fokussierung weniger auf Höcke legen, lieber ganze Partei angehen)
- AgR Stuttgart (8 bis 10 im Kern, 30 Leute ansprechbar, mit lokalen Bündnissen erfolgreich am zusammenarbeiten, Proteste in Essen, 50.000-60.000 Leute auf Demo nach Potsdam-Treffen bei 5.000 erwarteten Leuten, kamen mit Verteilung nicht hinterher)
- AgR Hamburg (40-50 Aktive, zweiwöchentliche Treffen, Proteste gegen AfD-Stände erfolgreich, einmal auch eine Demo im Anschluss)
- AgR Hannover (im März neu gegründet, 20-25 Leute bei den Treffen, wenig Diskussionen, mehr Thema war die Struktur/Arbeitsweisen, inzwischen kristallisiert sich eine Gruppe von 10-15 Leuten heraus, Wahlkampfhilfe in ostdeutschen Bundesländern, gute lokale Bündnisse, Erwartungen an Treffen: Impulse mitnehmen, was andernorts läuft und Interesse an AfD-Verbotkampagne)
- AgR Frankfurt am Main (am internationalen Tag gegen Rassismus, AgR Rhein-Main leider geschrumpft, wollen wieder mehr werden, Proteste gegen AfD-Landesparteitag)
- AgR Offenburg (etwa 10 Leute, machen viel Recherche, einiges gemacht im Bereich Schöffenvwahl und verhindert, dass AgR-Leute in solche Ämter kommen und Änderungen der Regelungen angestoßen. 5.000 Leute nach correctiv-Recherchen auf Demo, Zusammenarbeit mit Medienvertreter*innen kann sehr zermürend sein, auch Gedenkarbeit in Narzweiler-Stutthoff und Stolpersteine schützen, wovon es 120 in der Stadt gibt und die häufiger geschändet werden)
- AgR Wuppertal (Gruppe eingeschlafen, Versuch, wieder einen Startpunkt zu finden und auf Treffen Motivationsschübe zu finden)

- *AgR Offenbach/Rhein Main* (seit 2016 aktiv, respect 2023 gegründet, im Netzwerk der Bündnisse gegen rechts, bundesweites Netzwerk für ein AfD-Verbot, Bündnisarbeit wichtig, Ortsgruppen sollen ausgebaut werden, vernetzt mit Omas und Opas gegen rechts, wünscht uns konstruktive Konferenz)
- *AgR Nordbrandenburg/Uckermark-Barnim* (30 aktive Leute, 180 im Verteiler, Uckermark-Tour, viele auch in VVN-BdA aktiv, einige Demos in Kleinstädten organisiert, sehr brauner Landkreis, Erwartungen: besser austauschen und koordinieren, Ressourcen teilen)
- *Christian aus dem Büroteam* stellt STK kurz vor (550 Leute, die sich haben ausbilden lassen, mit Eva und Lena im Team, um das zu stemmen, positives Erlebnis, dass es läuft)

TOP 2: Wo steht die AfD am Ende dieses Jahres und nach den Landtagswahlen?

Input von Thomas Willms, Bundesgeschäftsführer VVN-BdA:

- Ergebnisse der Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen, Thüringen waren für AfD politischer Höhepunkt des Jahres. Es ist noch schlimmer gekommen, als wir ohnehin schon befürchtet hatten. AfD in Thüringen stärkste Partei, in zwei Ländern hat sie eine Sperrminorität. Brandenburger*innen hatten nach den Wahlen in Thüringen und Sachsen noch Zeit, um zu entscheiden, ob es auch so werden soll
- denkwürdiger FAZ-Artikel (24.9.24) mit Bericht über AfD-Erfolg mit dem Fazit: Es wird seitens der Partei »ernsthaft nach der Macht gegriffen« (siehe agieren des Alterspräsidenten in Thüringen). Das konnte zwar diesmal noch verhindert werden, weil politische Bündnisse »alles in die Waagschale geworfen haben«. Von der Wahlparty ging das Bild herum »millionenfach abschieben«
- Thüringen: Das ist historisch das erste Land, in dem die NSDAP an die Macht kam. Im Landtag wurden demokratische Prozesse ausgehebelt über AfD-Alterspräsidenten. Das zeigt, dass die AfD keine normale Partei ist. Selbst aus Reihen der CDU die Einschätzung: »Was Sie hier betreiben, ist Machtergreifung«. Das Verfassungsgericht hat diesem »Spiel« diesmal noch ein Ende bereitet. Mit der Sperrminorität kann die AfD allerdings die Zusammensetzung des Gerichts in Zukunft beeinflussen, um derlei Beschneidung von Machtambitionen zu verhindern. AfD-Alterspräsident hatte noch nicht alle Register gezogen, dieser kann z.B. auch eine bewaffnete Parlamentsspolizei einsetzen
- Höcke-Interview aus der Jungen Freiheit: »Erst kommt der psychologische Impuls, dann die politische Prägung«. Also erst die Stimmung bilden und dann kommt die Wahl. Man muss bedenken, die Junge Freiheit ist pro-AfD aber nicht pro-Höcke. Höcke zeichnet in dem Interview das Bild, die Partei ist mit sich zufrieden. Es dringt nichts oder kaum über Streit in der Partei heraus. Das sollte uns zu Denken geben: Wenn der politische Gegner aufhört, sich gegenseitig anzugehen, scheint es, als wäre er »auf dem Sprung«. Höcke selbst sieht sich weiterhin als »Führer im Wartestand«. Es kann aber sein, dass er sich verkalkuliert und den Moment schon verpasst hat.
- Weidel ist schließlich jetzt Kanzlerkandidatin der Partei. Dazu trug auch bei, dass Höcke in Halle vor Gericht stand und sein Problem die Verwendung der SA-Losung »Alles für Deutschland« war. Unsere Kampagne hat Druck auf Höcke ordentlich verstärkt. Seine Verteidigung: »Das Thema kam im Studium nicht dran«. Er ist schließlich zweimal verurteilt worden
- Strategie der AfD (Mittel, Ziele, Wege): Wenn der Plan, millionenfach abzuschleichen (ein Viertel der Bevölkerung) umgesetzt wird, dann ist das ohne Waffengewalt nicht durchführbar. Für Höcke ist klar, dass das sein Plan ist. Bei den anderen ist es unsicher (Weidel ist schwer zu lesen). AfD ist inzwischen selbst LePen und Meloni zu krass. Hitler hatte einen Plan, der so nicht funktioniert hat, weil er zu groß war. Trotzdem hat er die Welt ins Chaos gestürzt. Wenn Höcke seinen Plan versucht umzusetzen, kann er auch ins Chaos stürzen

Fragen und Beiträge zum Vortrag von Thomas

- AfD, RN, FPÖ und andere Rechte arbeiten mit ähnlichen Mitteln wie AfD, der Verschleierung und des Versteckens. Wir können darauf hoffen, dass sie sich immer mal wieder selbst ein Bein stellen
- Evtl. kann die Regierung der FPÖ in Österreich weiter darauf hinarbeiten, dass die Menschen verstehen
- Erfahrungen aus AfD-Bürgerdialogen: Extrem schwierig, mal Gegenpositionen zu bringen, es gibt Aneinanderreihungen von Lügen, Verdrehungen und Halbwahrheiten. Stimmung war krass feindselig
- Institut für Staatspolitik: Wie wird die Rolle von Kubitschek heute noch eingeschätzt?
- Wahrnehmung aus der Uckermark: dort ist AfD die einzige politische Partei, die vor Ort wahrgenommen und aktiv ist
- Wo sind heute noch die Unterschiede zwischen AfD & CDU? Die Ansichten sind teils ähnlich, die Mittel sind aber andere

Thomas:

- AfD wird von Staatsmitteln finanziert, jede Stimme setzt sich in Euro um. AfD ist Partei, die am meisten staatlich finanziert wird - knapp 50% der Mittel (Mehr als 50% dürfen es nicht sein). Hat nunmehr knapp 50.000 Mitglieder (Linke aktuell 52.000). Vergl. mit anderen Parteien ist das wenig. Das besagt aber auch: die Chance, einen Posten zu kriegen ist größer als anderswo, was für Mitglieder der Jungen Alternative auch sehr lukrativ ist.
- Thema Abschiebung: Es macht einen Unterschied, ob man Hunderttausende oder 20 Millionen abschieben möchte. Wenn es um »millionenfach« geht, dann ist das Land am Ende
- Weidel als Kanzlerkandidatin könnte auch nur vorgeschoben sein, damit Höcke sich im Hintergrund halten kann
- Gleich nach den AfD-Wahlerfolgen gab es Angriffe auf Geflüchtetenunterkünfte. Das zeigt die Verbindung von AfD sowie Stiefelnazis und dass die faschistischen Kräfte von den Ergebnissen beflügelt werden
- Es ist nicht einfach, AfD-Mitglied zu werden. Es gibt mehrstufiges Verfahren (zwei/drei Monate). Zudem existiert ein Unvereinbarkeitsbeschluss der AfD mit NPD. In SH wurden dennoch Ex-NPD-Funktionäre aufgenommen. Gibt ein Aufnahme-Ampelsystem (Grün: ohne vorh. Partei, Orange: NPD, Rot: III.Weg/Heimat)
- Die Partei wächst trotz extrem rechter Positionen. Jugend: 30 Prozent +, die die AfD wählen. Doch bei den verbleibenden 60-70 Prozent gibt es eine starke Gegenbewegung
- Mit Wählerschaft zu reden ist umständlich, weil sie mit »alternativen Fakten« argumentieren und teils in Parallelwelt leben. Es ist nunmehr so, dass »Du bist Faschist« mit »Na und?« begegnet wird

Conny vorab:

Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem ganz normalen Rassismus, der sich in der Politik der Ampel ausdrückt und dem, was die AfD mit »Remigration« meint. Die Politik der Ampel (und der CDU) wird davon bestimmt, dass die Zahl der Geflüchteten weltweit jährlich um mehrere Millionen wächst und weiter wachsen wird. Das lässt sich gar nicht aufzuhalten, weil die tatsächlichen Ursachen – massive Überausbeutung von Mensch und Natur und massive Folgen des Klimawandels – nicht angegangen werden. Daher der verzweifelte Versuch, das Problem zulasten der betroffenen Menschen zu »begrenzen«. Der AfD geht es mit Parolen wie »Remigration« und »Wir holen uns unser Land zurück« um etwas ganz anderes: Sie (und ihre Wählerinnen und Wähler) hängen dem Mythos einer ethnisch homogenen Bevölkerung an, die es gab und die eben durch Entrechtung, Vertreibung und letzten Endes auch durch Mord an den »Anderen« erreicht werden soll. Auch wenn sie vom Mord noch nicht sprechen. Wir müssen die rassistische Politik der Ampel kritisieren, aber was die AfD will und verspricht ist qualitativ etwas völlig Anderes!!

Wieder Fragen und Einschätzung Thomas:

- Ohne die CDU zum Bündnispartner zu erklären: jeder CDU-Politiker auf unseren Demos ist ein Gewinn und Bremse für die Anbiederung der CDU an die AfD. Vor einigen Jahren hieß es seitens der AfD (Gauland): »Wir werden sie jagen!« Das, was die CDU heute vorantreibt, ist genau diese Jagd.
- Eine weitere Fragestellung muss sein, wie wir mit dem BSW umgehen? Hauptargument für die Wahl des BSW waren bei vielen »die Ausländer«
- Frage nach der Parteienfinanzierung und wie die AfD davon profitiert: Was können wir da machen? August von Finck: Zahlt die Familie noch nach dem Tod? Die AfD schwimmt im Geld und ist eine Partei der Besserverdienenden. Gut, dass die Parteienfinanzierung transparent sein muss. Bedenkenswert, dass die Partei, die am meisten gegen den Staat wettet, sich von ihm bezahlen lässt

TOP 3: Schlaglicht auf den gesellschaftlichen Diskurs rund um die AfD. Input Conny Kerth, BV VVN-BdA

- Seit dem Erscheinen der AfD auf der Bildfläche bis heute dominieren in Politik und Medien Verharmlosung und Beschwichtigung im Umgang mit ihr: Der Start: »Eurokritische Professorenpartei«. Bis heute wird häufig von Rechtspopulisten gesprochen. Und dies, obwohl Partei tiefe Wurzeln im extrem rechten Milieu hat und heute von Faschisten bestimmt wird. Auch die Geschehnisse um Maximilian Kraus im EU-Wahlkampf machten dies deutlich (es war lediglich ein wahltaktisches Manöver, ihn aus dem Wahlkampf zu nehmen bzw. Partei aus rechter EU-Parlamentsfraktion auszuschließen)
- Correctiv-Recherche hat gezeigt, dass es Millionen in der Gesellschaft gibt, die auf die Straße gehen, die Entwicklung und Gefahr der weiteren Rechtsentwicklung entsetzlich finden und sich AfD offensiv entgegenstellen wollen. Politiker:innen von Ampel und CDU haben teils versucht, sich an die Spitze dieser Bewegung zu stellen, obwohl sie die Auseinandersetzung mit der AfD nie geführt haben. Das ändert an dieser Bewertung nichts
- Weil die anderen Parteien die Auseinandersetzung mit der AfD nie geführt haben, ist es ihr gelungen »Migration als Mutter aller Probleme« zum zentralen Thema der Politik in Deutschland zu machen und so als »normale Partei« wahrgenommen zu werden

- Kampagne »Höcke ist ein Nazi« war daher die richtige Kampagne und hat Auseinandersetzungen in juristischer Art mit sich gebracht. Anzeigen wegen Bezeichnung Höckes als Nazi sind nie von der AfD gekommen, sondern sämtlich als Offizialdelikte (von Staatswegen) eingeleitet worden. Begriff in öffentlicher Kampagne wurde durch uns so plaziert, also ein wichtiger Beitrag von AgR zur Klarheit. Das müsste jetzt verallgemeinert werden und damit steht die Frage, ob wir für ein AfD-Verbot sind. Aus meiner Sicht ist das logisch der nächste Schritt. Dabei kann Pro-Verbot nicht als Alternative zu öffentlicher Auseinandersetzung mit der AfD verstanden werden. Ohne öffentliche Auseinandersetzung kein Verbot!
- Auf kommunaler Ebene gibt es schon seit längerem Kooperationen mit der AfD, dies war auch schon auf Landesebene (Kemmerich in Thüringen, aktuell: Unterstützung des Antrags der AfD durch BSW in Sachsen für Coronauntersuchungsausschuss) und nun auch im EU-Parlament der Fall (gemeinsamer Antrag der Konservativen mit der Rechten) Diese Entwicklungen sind sehr beunruhigend.
- gesellschaftliche Mehrheiten müssen geschafft werden, damit Partei keine legale Partei mehr sein kann und von staatlicher Parteienfinanzierung nicht weiter profitieren kann. Dabei geht es um die Wahlkampfkostenerstattung ebenso wie um die Finanzierung der Fraktionen und Abgeordneten. Insgesamt werden tausende Nazis aus Steuergeldern finanziert, die keine normale Parlamentsarbeit machen, sondern Parlament und Arbeitskraft für rechte Hetze und Vernetzung nutzen. Auch das kann nur durch ein Verbot der AfD unterbunden werden.

Anschließende Diskussion

- nach den ostdeutschen Landtagswahlen hat in Antifaszene eine große Demoralisierung stattgefunden. Es entstand der Eindruck, bisherige (kräftezehrende) Aktivitäten hätten kaum was gebracht. Eintreten für ein AfD-verbot kann als Demobilisierung wirken. Es entsteht der Eindruck, fast alle Parteien machen quasi AfD-politik, auch antimuslimischer Rassismus hat extrem zugenommen. Solange wir noch mehr sind und die Rechten nicht zu den Waffen greifen, können wir noch auf die Straße gehen. Konfrontation muss zunehmen und Bewegung muss aufgebaut werden. Im Kampf gegen den Faschismus können wir uns auf den Staat nicht verlassen, müssen die Leute wieder aktivieren und Verbot könnte Gegenteil mit sich bringen
- Auch auf Social-Media hat die AfD Oberwasser und kann in vielerlei Hinsicht profitieren (viele Plattformen setzen auf Algorithmen, die besonders stark auf Gefühle/Emotionen setzen, Hass verbreitet sich stark). KI wird von AfD stark genutzt, auch um Fake-News zu spreaden. Sorgen für enormen Erfolg. Die mit anderen politischen Konkurrent:innen verglichen riesigen erheblichen (auch finanziellen) Ressourcen der AfD verstärken diesen Vorsprung. Was haben wir für Ideen, um dem Einhalt zu gebieten und in die Offensive zu kommen?
- Wir sollten genau hinschauen, was auf kommunaler politischer Ebene passiert. Politiker:innen dort sehen teilweise nicht, wie sie die AfD mit ihrem Handeln normalisieren und verharmlosen. Proaktiv auf Gemeinderäte, Landräte, Kreistagspolitiker:innen zugehen wäre angesagt. Viele sind im Politikbetrieb gefangen und wollen die Wahrheit über die AfD nicht sehen.
- AfD und neue Rechte sind im Kern faschistisch. Staatskapitalismus trägt aber auch faschistische Elemente. Den expansiven Imperialismus also ebenso in den Fokus nehmen (sie sind die Hauptprofiteure des Neoliberalismus). Proteste sind vielfach prokapitalistisch und nicht antikapitalistisch. Dem wird entgegnet: AgR ist keine antikapitalistische Aktionsgruppe. Die Breite eines antifaschistischen Bündnisses muss gewahrt bleiben, um AfD zu stoppen. Seit es AgR gibt, animieren und befähigen wir Leute für die direkte gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der AfD. Das steht Forderung eines AfD-verbots nicht entgegen. Der Einfluss der AfD steigt seit über zehn Jahren. AfD-verbot wäre ein Stoppzeichen, das die Schaffer:innen des Grundgesetzes vorgesehen haben, um den Aufstieg des Faschismus in Form einer parlamentarischen Partei zu stoppen
- das Bild, sich auf Staat nicht verlassen zu wollen, ist nicht falsch. Es kann dennoch gefährlich sein, das in der öffentlichen Debatte so stark zu machen. Man braucht nicht links sein, um gegen Faschismus zu sein
- niemand hier im Raum ist gegen ein AfD-Verbot. Was kann der Beitrag von AgR dafür sein? Esa ist bisher nicht gelungen, die AfD an die Wand zu drücken. Es ist wichtiger, die AfD zu aktiver da zu konfrontieren, wo sie sich regt. Also weniger, bspw. mit CDUlern darüber diskutieren, wie sich die AfD verbieten lässt. CDU lässt sich von AfD vor sich hertreiben. Ungern den eigenen Schwerpunkt verschieben, stattdessen als AgR mit STK-Seminaren, Flyern und Protesten Flagge gegen AfD zeigen.
- Bin Pro-AfD-verbot, bin aber skeptisch, ob da was rauskommen kann. Der Versuch eines Compact-Verbots war Beispiel dafür, was schief laufen kann. Gesellschaftlicher Diskurs geht auseinander (was macht die »etablierte« Politik, was geschah gesellschaftlich nach Potsdam?). Auf Großdemos wurde durch einflussreiche Organisationen ein Loblied auf die Demokratie gehalten, andererseits ist gesellschaftlich diese stark in der Krise. Daher wäre angebracht, eher starkzumachen, was konkrete Inhalte der AfD sind. Entgegnung: Der Versuch eines Compact-Verbots und ein Verbotsverfahren gegen die AfD sind ganz unterschiedliche Angelegenheiten
- wir sollten im Kopf behalten, dass man sich auf den Staat nicht verlassen kann, sollten dies aber nicht vor uns hertragen. Wenn wir uns für ein verbot aussprechen, wäre dies ja nicht das einzige verbleibende Themenfeld von

AgR. Wir müssen Mittel des Staats in unserem Sinne nutzen (Stammtischkämpfer*innenseminare thematisieren nun auch das Neutralitätsgebot und Fragen der Gemeinnützigkeit). Viele Menschen suchen nach Rechtsgrundlage, sich gefahrlos öffentlich von AfD distanzieren zu können (und sind durch Formulierung, sich »neutral« verhalten zu sollen, mitunter eingeschüchtert)

- Viele sind für ein AfD-Verbot. Mit ganz unterschiedlichen Motiven hier sollten wir die Kampagne für ein Verbot nicht in den Mittelpunkt von AgR stellen, um uns nicht selbst zu spalten und einzuschränken.
- alle Faschismen sind aus demokratischen Staaten heraus entstanden. Daher soll es lieber heißen: »Nie wieder Kapitalismus«. Es muss der AfD ihre Hauptfinanzierungsquelle genommen werden, eine Verbotskampagne greift zu kurz
- In AgR-Kiel wird AfD-Verbot schon länger diskutiert. Es gibt Kontakte zu Rechtsanwält:innen. Es ist wichtig, dass man aus zivilgesellschaftlicher Perspektive ein AfD-verbot fordert und Druck in Richtung Regierung aufbaut. Wenn die AfD-Verbotskampagne erfolgreich läuft, entsteht für die AfD ein Problem mit der weiteren Finanzierung.
- viel mehr Energie in Social-Media stecken. Es ist wichtig, ein Gegenangebot zu schaffen anstatt nur zu vermitteln, nicht die AfD wählen zu sollen. Ein erheblicher Teil der AfD wählt die Partei wegen der Positionen und nicht trotz

Plädoyer Conny

Es ist klar, wie sind Aufstehen gegen Rassismus. Das Markenzeichen mit Aufklärungsarbeit muss bestehen bleiben, das ist unbestritten. Hingegen ist es wichtig, einen schritt weiter zu gehen, weil die Leute verstanden haben, dass Höcke ein Nazi ist. Eine zukunftsweisende Forderung könnte ein AfD-Verbot sein. in Diskussion morgen wird dies auch vertieft werden können

TOP 4: Wo stehen wir bei Aufstehen gegen Rassismus - Teil 1 - in den Regionalgruppen bzw. -bündnissen?

Gruppenarbeit mit den Fragen:
 Was lief 2024 gut bei uns?
 Was hätten wir besser, bzw. anders machen können?
 Zu den Themengebieten:
 Mobilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
 Aktionen und Durchführung
 Stammtischkämpfer*innen-Seminare in der Praxis vor Ort

Stammtischkämpfer*innen-Seminare in der Praxis vor Ort



Mobilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Zu wenig auf TikTok¹

- Schulungen zum Umgang mit sozialen Medien
- Mehr-als-Zielgruppe werden nicht besser verstehen

Netzwerk über Signal-Gruppe in Berlin + Udo-Marke + Rhein/Main

- Personen finden, die doch darauf interessiert sind auf TikTok aufzutreten + Gefühl dafür haben, was ankommt

Mobilisierung

- fehlt zu schwer gerade Demos (auf Proteste ges.)
- verdauter: innen
- Presse, Str., Plakat, Personal

Mobi Berlin

- Übergang von Stadtwerke Organisation zu Betriebsbew.

Da sein und weiterverkaufen ist ein Anfang

Mobi Hamburg

- Kleine Kawk - Kawa-Treffe als voller Erfolg bewirkt
- Nachhaltig?

Zeitnahe

- Bearbeitung von Bestellungen durch das Bundesbüro

Wenn Gruppe groß genug

- 2 neue Kreise expandieren

Umgang mit dem Aufbau von Zeichnungen durch rechte Verlage

- Leserbriefe, Inserate, Beiträge von AgR?

Mobi Chemnitz

- viele Anfragen z.B. nach CSAs in der Region
- Arbeit hängt an wenigen → Schlauch

Mobi Chemnitz

- 600 Leut in Mailverkehr (Nachrichten teils ohne Reaktionen)
- Leut persönlich ansprechen

Mobi HUK Köln

- Newsletterumwandlung über Strk - Seminar
- Stärke + der Wahlen

Stand bei Konzerten

- Präsenz bei Stadtfest
- gut, so den Menschen zu zeigen, dass sie kommen

Gruppentreffen attraktiver 1

- gehört zu mehr Menschen erreichen
- Thesen + Themen über Online-Plattform koordinieren
- Open Project Rhein/Main

+ Leute lassen sich mobilisieren (nicht dauerhaft)

- Kontinuität der Mitarbeit

- ⇒ Erwartungen abfragen, zuhören 1

+ praktische Angebote schaffen

Bullenmaschine, Kichlschrank magnetenmaschine, Stencils für Sprührede

- Leut allen Kultur sein können

Idee Aufsteller für Anzeige von Flyern

Wichtig, neuen Aktiven konkrete Aufgaben zu geben + diese gut zu erklären

Schnelle Einbindung von Neuen

Kurzer Draht zu Web- und Grafikdesign

- Investieren in Postf. (3K-Club bei 100 Follower/monat)

Idee Medien-training

Schwer, für "Aufstehen gegen Rassismus" allgemein zu sprechen

- Idee Leitfaden für Pressearbeit
- regional Workshops abfragen

Schwer, genug Menschen zu finden, die Material vor Ort verteilen

Schwer, ~~aus~~ über die Bubble hinauszukommen

Biete um Material in einfacher Sprache

Zielgruppe?

- Flyer Sprache
- wir sollen Gegenfragen der Akt. schreiben, mit Argumenten versorgen

gut vermitteln, warum wir wie agieren und auftreten

- "eigentlich sind wir Liebe"

extrem schnell auf neue/aktuelle Entwicklungen reagieren + Bundesbüro

- schrittweise vor Ort

Aktionen und Durchführung

- zu wenig
migrantisch
(AgR & Aktiven)
12

- Vernetzung mit anderen Gruppen
- Gemeinsame Aktionen planen + gemeinsamen Plan machen

Aktionen Chemnitz
→ Vorbehalte unter potentiellen Bündnispartnern: immer untereinander erschwert Kooperationen, um gemeinsam wirkmächtig zu sein

- Mehr an Schulen aktiv werden - Aufklärung + Schule ohne Rassismus
- ↳ Vortrag zur Aufklärung erstellen?

gute Zeitpunkte für Aktionen u. Infostände finden
(nach Geschäftsabschluss angedachte Zeitpunkte)

Kein Mehr der AfD & Grundfreiheit
Z.U. Aktionskonsens?
→ individuell → unterstützen
Entscheidung + Parteilichkeit
zu unterstützen

Ö-Arbeit Hamburg
vielseitig
→ Stolpersteine, Café Schulen positiv
→ Flyer in Schließig (Hilfe von Partei Jugendverb.)

ÖA Chemnitz
Idee zum Flyern: Pakete von Straßen in Karte eintragen
• Vorlagen für Social Media erstellen

Hamburg
• Parlamentarische Anfragen, um Orte von AfD-Ständen zu erfahren
• Infos über große Telegrammgruppe (600 Leute)

± Gewichtung von pol. & kulturelle Inhalte?
(wichtig)
12

• Zusammensetzen schafft Verständnis für einander und zeigt, wo wir uns ergänzen können

in Flächenländern zur Vorbereitung von Aktionen
Online-Calls

ÖA Hamburg
• Flyer Infostände bei Stadtkilfern
• Presse interessiert sich dafür

• Zusammenarbeit mit dem Büro / schnelle Bearbeitung bei Medien + Aktionen
AgR uM

gute Zusammenarbeit mit Omas gegen Rechts

Solidarisch auf's Land fahren u. Aktive vor Ort ermutigen

gute Infoveranstaltungen zur Gewinnung neuer Leute und zur Vernetzung mit anderen Organisationen
Gedenkarbeit aktivierend: Bsp. Fahrdtour mit AgR-Westen

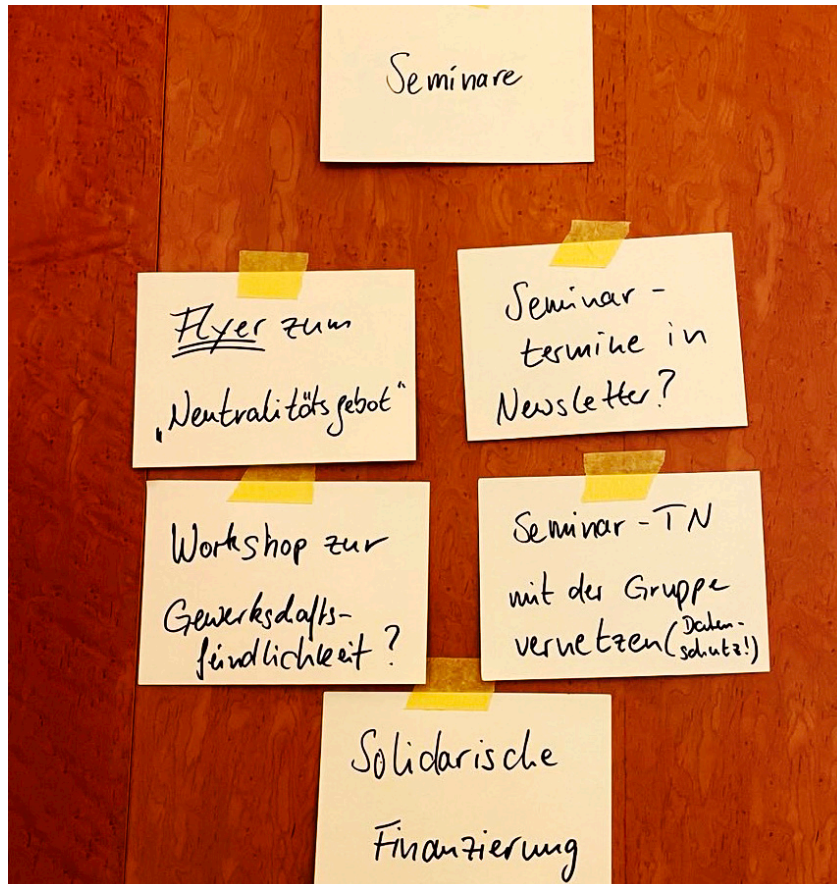
TOP 5: Wo stehen wir bei AgR? - Teil 2 - Berichte aus dem Bundesbüro mit Feedback und Rückfragen in Arbeitsgruppen

Themen

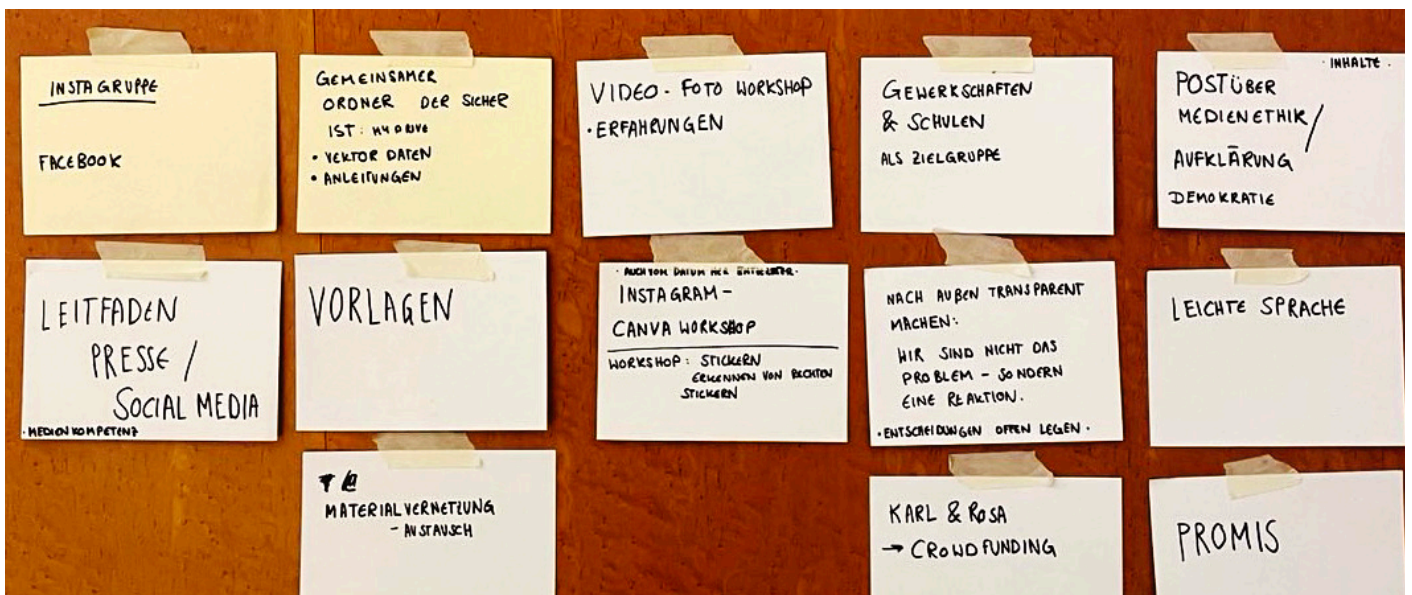
- Infomaterial
- Demos und Aktionen
- Spenden / Finanzen
- Stammtischkämpfer*innen

(hier gab es keine Protokollierung, siehe abfotografierte Moderationskarten)

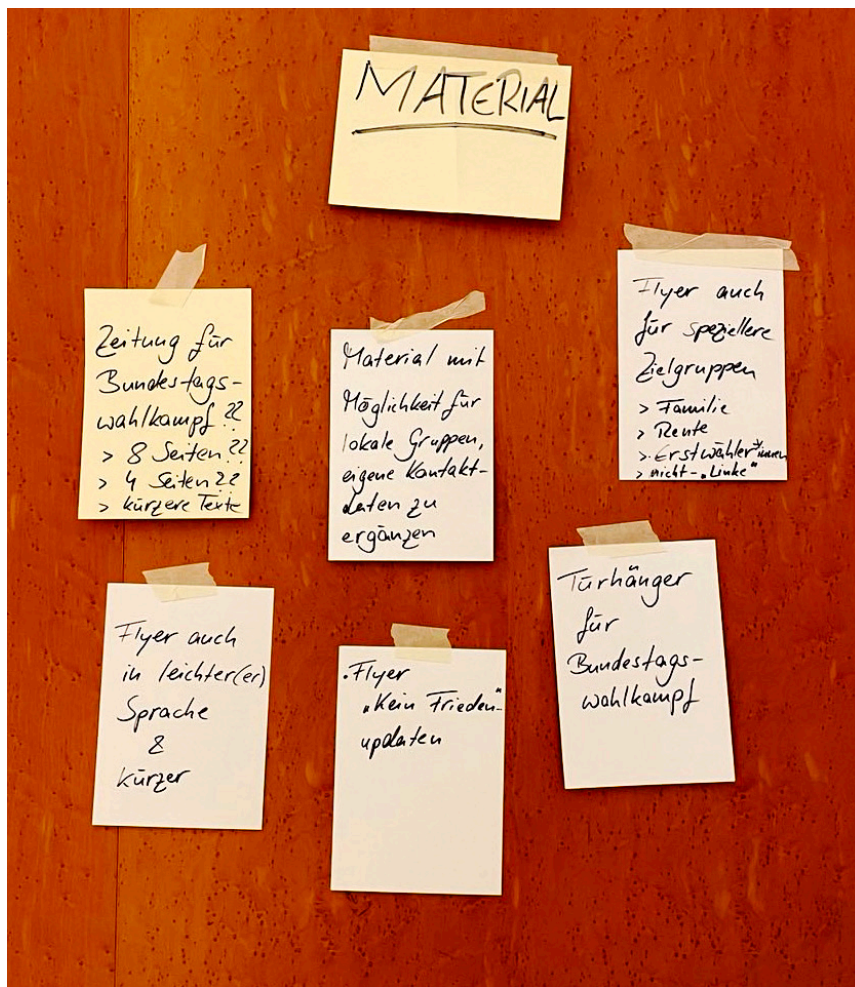
Seminare



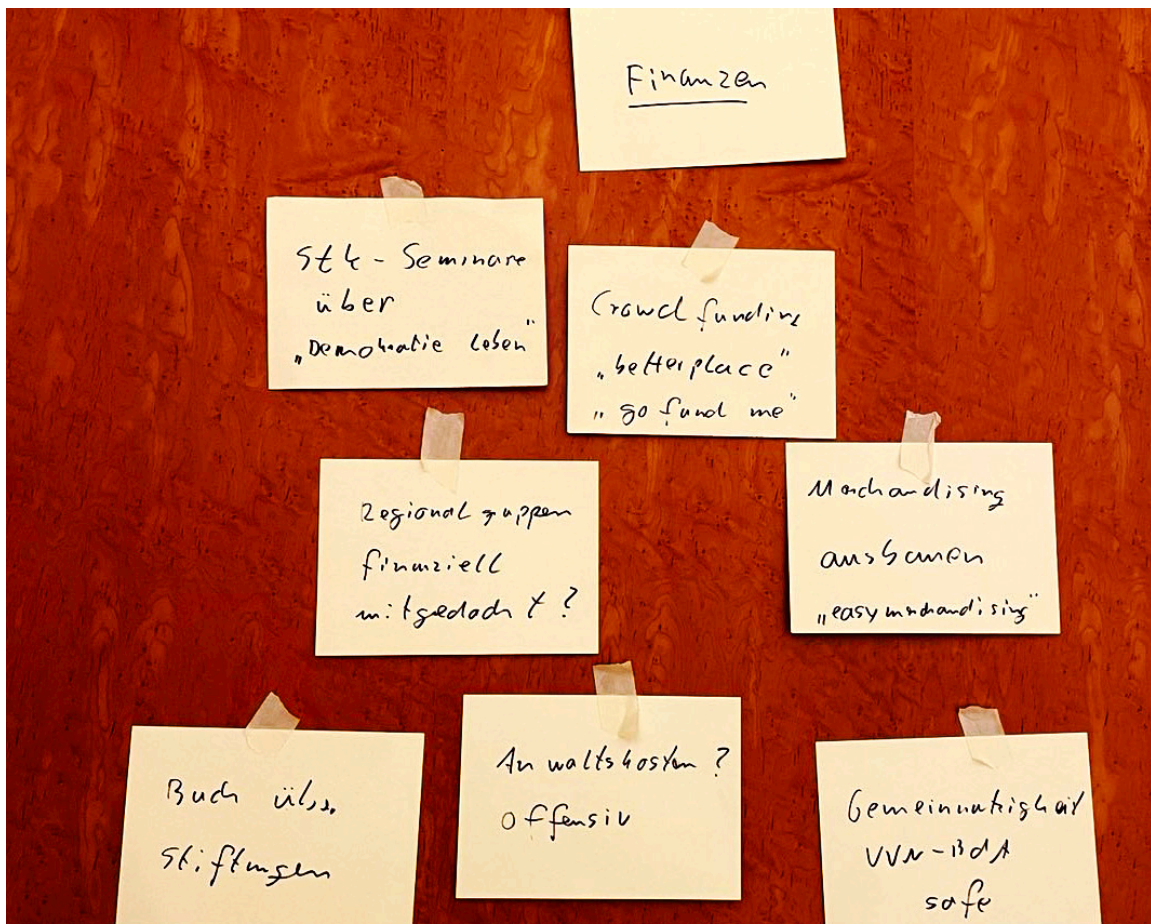
Öffentlichkeitsarbeit (statt Demos und Aktionen)



Infomaterial



Spenden & Finanzen



Sonntag

TOP 6: Vorstellung nahestehender Kampagnen: Was unterscheidet uns? Und wo ergänzen wir uns? (Plenum mit kurzem Input und anschließender Fragerunde)

Input Thomas

AgR als Kampagne mobilisiert:

a) *gegen die AfD - vor Ort und bundesweit.* Wir waren an jedem Gegenprotest gegen AfD-Bundesparteitage (BPT) maßgeblich mit beteiligt. Immer gemeinsam mit lokalen Akteuren; unsere Aufgabe dabei v.a., die verschiedenen, z.T. auch verfeindeten Strukturen möglichst an einen Tisch zu bringen, mindestens aber hinter ein gemeinsames Protestkonzept und unter ein gemeinsames Plakat zu bringen. Dabei haben wir super viele verschiedene Erfahrungen gemacht, zuletzt mit 300 Menschen beim Protest in Riesa 2022, 5.000 in Magdeburg 2023, jetzt 70.000 in Essen 2024.

b) *klärt über den Charakter und die Ziele der AfD auf.* Wichtig: »Björn Höcke ist ein Nazi«-Kampagne (BhieN). Es hätte sich damit auch die juristische Auseinandersetzung angeboten, die Höcke jedoch nicht angenommen hat. Jurist*innen (RAV) haben sich jetzt der Frage angenommen, was passiert, wenn die AfD an die Macht kommt und das Für und Wider einer Verbotskampagne geprüft ==> neue Kampagne »AfD-Verbot jetzt!« entstanden. Zivilgesellschaftliche Orgas können selbst kein Verbotverfahren anstrengen, das müssen andere machen. Die Kampagne arbeitet deshalb mit Bundestagsabgeordneten zusammen, allen voran Wanderwitz (CDU) - denn es braucht eine Mehrheit im Bundestag, die die Einleitung eines Verbotverfahrens befürworten. Ziel ist ein Verfahren bis März 2025 und so Einfluss auf die Bundestagswahl zu nehmen. Wenn viele fordern, gegen die AfD »einen Gang höher zu schalten«, ist das genau die Kampagne dazu - schon jetzt unterstützen viele Orgas, darunter neben RAV, VVN und Attac (werden erst veröffentlicht, wenn mind. 50 namhafte Orgas unterzeichnen - die jetzt auch angeschrieben wurden)

Widersetzen

- Es hat sich Widersetzen gebildet in der Vorbereitung der Proteste gegen den AfD-BPT in Essen. Das sind v.a. Gewerkschafter*innen, Ehemalige von »Dresden Nazifrei« und Klimaaktivistis, die gesagt haben »Demos allein reichen nicht«, und sich dran gemacht haben, Blockaden gegen den BPT zu planen und mobilisieren. Blockaden waren zwar immer schon Teil der Protestformen, die wir von AgR unterstützen - haben es aber kräftemäßig nie geschafft, sie ernsthaft durchzuführen oder auch nur zu popularisieren. Arbeit bei Widersetzen aktuell noch sehr chaotisch und vielen (noch) völlig unklar, wann und wo Aktionen zivilen Ungehorsams sinnvoll sind. Es ist nach außen vielleicht nicht so sehr aufgefallen, aber in Essen viele Friktionen/Auseinandersetzungen mit sowie unter lokalen Akteuren, die andere Protestformen (Demos, Kundgebungen) etc. geplant haben, während die Widersetzen-Leute nur auf Blockaden orientiert haben. Wir von AgR - maßgeblich Sahra !!! - hatten großen Anteil, dass das es überhaupt zusammenkam und so erfolgreich war. Auch jetzt rödeln wir - maßgeblich Sahra !! - an der Vorbereitung der Strategiekonferenz in Leipzig mit, um das Chaos in und hinter Widersetzen zu sortieren.

Aus der Diskussion:

- Jenny weist auf ein Tool zur Unterstützung der Verbots-Kampagne hin - Abgeordnete anschreiben: <https://afd-verbot.jetzt/de/abgeordnetentool>

- Irmi: sehe nicht, dass wir noch die Verbots-Kampagne mitmachen sollen, die nicht auf Anti-AfD-Aktionen, sondern auf Lobbyarbeit gegenüber Abgeordneten anderer Parteien orientiert. Unser Fokus muss weiter darauf liegen, dass wir die AfD vor Ort konfrontieren, wo immer sie auftritt. Deshalb ist unsere Rolle und unser Beitrag bei Widersetzen enorm wichtig. Masse ist entscheidend. Aktionen zivilen Ungehorsams wie Blockaden sind erfolgreich, nur wenn sie eingebunden sind in gesellschaftlich breit mobilisierbares Protestprogramm und alle möglichen Leute sich beteiligen. Nazis muss wie in Jena das Selbstbewusstsein geraubt werden. Der politischen Preis für die Cops muss in die Höhe getrieben werden, Blockaden einfach auseinander- und den Nazis den Weg frei zu prügeln. Als AgR kommt uns also eine große Verantwortung bei Widersetzen zu.

Gabi: Eine Lehre von Dresden Nazifrei ist: Blockaden müssen lokale Bevölkerung einbeziehen, damit man uns nicht auseinanderdividieren kann in »gute« und »böse« Antifas.

Conny: natürlich machen wir von AgR unsere bisherige Arbeit weiter (Proteste, Aufklärungsmaterial, Stammtischkämpfer*innenseminare). Verbots-Kampagne steht dazu nicht im Gegensatz. AfD-Verbot ist vielmehr der nächste logische Schritt all unserer sonstigen Aktivitäten

Markus: Bin dafür, die Verbots-Kampagne zumindest in minimalem Umfang zu unterstützen, mit zu plakatieren und zu flyern (die Hauptarbeit machen eh andere Leute, die Jurist*innen). Tun wir das nicht, isolieren wir uns von vielen vielen Leuten. Was sollen wir denn antworten, wenn wir gefragt werden, ob wir die Kampagne unterstützen?

Judith betont als Moderation, dass niemand sich bislang gegen ein Verbot ausgesprochen hat

Herbert: Findet eine »AfD Verbot JETZT!«-Kampagne sehr wichtig und will dies an allen Stellen (z.B. bei Arbeit in Wuppertal, AgR Bergisches Land, Bündnis WSSQ) unterstützen und vorantreiben. Muss jetzt schnell gehen

Patrick: die nächsten Monate sind entscheidend für die Verbots-Kampagne, unbedingt dafür. Es geht schließlich um was. Von AgR aktivieren wir Leute, wir haben ein Standing und Leute hören auf uns. Wir dürfen uns nicht abseits stellen

Jürgen: bei AgR Hannover wurde schon beschlossen, dass wir als Gruppe die Verbotskampagne mitzeichnen und unterstützen.

Irmi: keineswegs gegen z.B. Sticker der Verbots-Kampagne auf unseren Infoständen. Aber im März ist auch der AfD-BPT und schon jetzt finden AfD-Bürgerdialoge, Landesparteitage etc. statt. Im Büro keine Kapazitäten, ernsthaft auch die Verbots-Kampagne zu machen. Wir müssen uns - auch vor Ort - entscheiden, was wir plakatieren und wohin wir mobilisieren, wofür wir Busse organisieren etc. Nix dagegen, von AgR Berlin an nennenswerten Kundgebungen und Demos der Verbotskampagne z.B. vor dem Bundestag teilzunehmen, natürlich machen wir das! Aber mit unserem Material, unseren Schildern und mit unserem Material um Teilnehmende zu überzeugen, mit uns zu den Protesten gegen den AfD-BPT zu kommen. Aber was machen die anderen AgR-Gruppen im Frühjahr? Mobilisieren wir dann nach z.B. Hamburg gegen den AfD-BPT oder nach Berlin vor den Bundestag bzw. vor Bundeszentralen der im Bundestag vertretenen Parteien (die nochmals betont, sich gerade selbst als Steigbügelhalter und Wahlhelfer Nr. 1 der AfD gebärden)? Es ist erfahrungsgemäß unrealistisch, ernsthaft beides zu mobilisieren. Abgesehen von der Kapazitätenfrage ist es auch politisch entscheidend, dass wir weiter gegen die AfD fokussieren, denn starke antirassistische Proteste rauben a) den Nazis das Selbstbewusstsein und setzen b) doch auch CDU & Co. unter Druck

Sahra: es ist eine wichtige Entscheidung. Aber auch für mich und meine Arbeit im Bundesbüro steht fest, ich habe keine Kapazitäten, noch eine Kampagne mitaufzubauen

Gabi: ebenfalls nicht gegen ein Verbot, die Frage ist nur der Weg dahin. Sie sieht zwei Wege, die letztlich drohen, zu einem anderen Ziel zu führen. AgR (& Widersetzen) einerseits und die Verbotskampagne andererseits haben verschiedene Zielgruppen. Sie denkt an die CDU Sachsen, die mit Kretschmer an der Spitze fordert, das Asylrecht noch weiter zu schleifen und die bereit ist, bei fast jeder sich bietenden Gelegenheit mit der AfD gemeinsame Sache zu machen. Es gibt also längst keine Brandmauer mehr. Es ist nicht vermittelbar, wieso wir statt auf Selbstaktivität von unten zu setzen von der CDU erwarten, dass sie uns gegen die AfD unterstützt. Es besteht außerdem die große Gefahr nach den LTW-Ergebnissen, dass die Verbotskampagne entmobilisiert, weil sie als Alternative und Abkürzung zum Kampf gegen die AfD und rechten Terror gesehen wird, zumal vielerorts eh schon extrem viele eingeschüchtert sind. Sie sieht außerdem nicht, wie wir zwei Bewegungen aufbauen sollen

Conny: Auf die Idee, dass sich mit der Verbots-Kampagne AgR erledigt hätte, kommt kein Mensch, der bei Verstand ist. Unsere Positionen (AgR) sind doch auch die Begründung dafür und bleiben natürlich weiter relevant. Entsprechend bleibt unsere Parole »Stoppt die AfD« auch die Hauptforderung.

Zusammenfassung & Abschluss von Thomas

Markus hat zur Verbotskampagne gesagt: andere Leute, die Juristen, machen das dann. So ist das aber nicht! Gabis Sorge kann Thomas nicht teilen: im Gegenteil erreichen wir mit der Verbotsforderung sehr viel mehr Leute und Milieus, zu denen wir vorher keinen Zugang hatten. Es ist aber auch richtig: Unser Fokus muss neben unserer eigenen Kampagne auf Widersetzen liegen. Das müssen wir stärker machen.

TOP 7: Was planen wir fürs nächste Jahr im Hinblick auf die Bundestagswahl am 28. September 2025?

Es gab Gruppenarbeit zu den Themen:

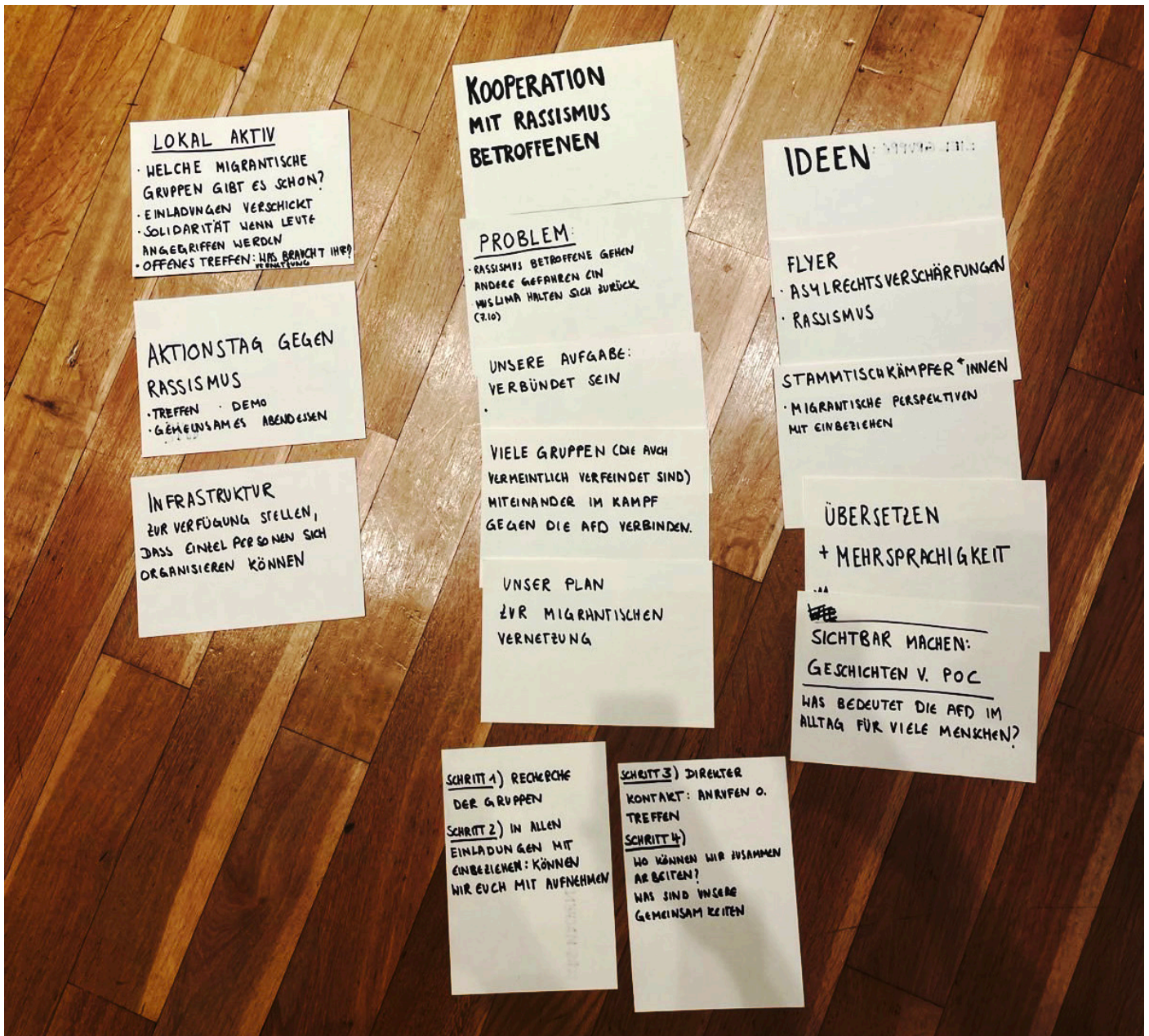
- Zielgruppe: FLINTA*
- Thema: Kriminalität / Sicherheit & Rassismus
- Kooperation mit selbstorganisierten von Rassismus Betroffenen

(hier gab es keine Protokollierung, siehe abfotografierte Moderationskarten)

Es werden (weitere) Interessierte gesucht an:

- an einem Flyer »AfD - eine Gefahr für Familien« (Arbeitstitel) - bitte melden bei Judith: judith.amler@attac.de
- Mitarbeit an einem Positionspapier zu Kriminalität / Innere Sicherheit - bitte melden bei Irmgard: irmgard.wurdack@aufstehen-gegen-rassismus.de, 0178 8512871

Kooperation mit selbstorganisierten von Rassismus Betroffenen



FLINTA*

- + viel Potential bis "letzte Chance"
- + oft von der AfD besonders angegriffen (bis in die Parlamente)
- + Antifeminismus als Scharnier zw. verschiedenen rechten Milieus
- + in Agr: überwiegend FLINTA*s aktiv u. interessiert

ANSPRACHE

- "Role Models" (als Gegensatz zu TradWifes) finden
- Frage: "Was wünscht Ihr Euch (nicht) für Eure Kinder?"
- Regenbogen öfter nutzen / eigenes Regenbogenmaterial →
- Videos
 - s. oben Role Models (Emotionalität!) vs.
 - Sprechpuppe (Wiedererkennungswert!)
 - 3-5 "Antivideos" zu Krahn (Krahn: "rechts, dann klappt's auch mit den Frauen" mit)
- Illustrationen
- auf spezialisiertes StK-Teaming hinweisen

aktuelle "blinde Flecken":

- Familien
- ländlicher Raum

MATERIAL (leichtere Sprache, Zuspitzung)

- Flyer z. T. Kinder / Familienbild:
 - "Die AfD: eine Gefahr für Familien"
 - spannend auch für ländliche Räume
 - verteilbar bei EHERninitiativen, in KiTas
 - Großfamilie als Ort politischer Debatten
- § 218 StGB thematisieren (Selbstbestimmung: nicht mit der allg. spielerische Hglt. (Quizzes, Onlinespiele)
- Strick-/Häkelmuster z. Download für "No AfD" - Stirnband
- Quatsch 😊:
 - Kondome mit Höde - Ausdruck: "Verhütet!"

KRIMINALITÄT

Innere Sicherheit / Rassismus

Statistiken bilden
Anzeigen ab,
wird tatsächliche
Verbrechen

Anzeige verhalten
, was der'
unberücksichtigt

Faktenchecks?!

Kooper. mit
Kriminalorg^{*}innen,
die sich mit The^a
befasst haben

Arbeitskriminalität
vs.
Arbeitskriminalität

Ursachen unabhängig
von Nationalität

1) gehen
Verbrechen, die
Bio. Deutsche gar
nicht begehen können

2) arbeitsbedingte
Verbrechen

3) Gewalterfahrung
in "abgehängten"
Milieus

3) trauma bedingte
Vom Kriminalität

Flucht- & Migration-
ursachen

Zusammenhang
Unterbringungs-
situationen
↳ psych. Belastung

Zusammenhang
Perspektivlosigkeit

Zusammenhang
PTSD posttraumat.
Belastung z.B. Kriegs-
spätlige
↳ Betroffene ohne
Unterstützung

Struktureller,
institutioneller Rassis-
mus

psych. Belastungen
nehmen gerechtfertigt
& werden nicht behan-
delt
↳ Messerverbote in
Gefängnissen

"Spiel" mit resist.
Parkwache nicht
neu - histor. Bsp's

wicht nur bei AP,
auch: andere Parkin
inkl. BSW

"abschreiben"
keine Lösung
für Gesundheitl.
Probleme